

# Baustellen in der Werre

Projekt soll bis Mitte der kommenden Woche fertig sein

■ Von Amelie Uding

Herford (HK). Weiße Säcke liegen im Flussbett der Werre an der Mindener Straße. Männer in grünen Watzanzügen waten durch den Fluss. »Wir sind hier seit 7 Uhr morgens«, sagt Gerhard Papsch, Diplom-Biologe und der technische Leiter des Gewässerentwicklungsprojekts Weser-Werre-Else.

Die Werre weise aus ökologischer Sicht einige Defizite auf. So hätten viele kleine Fische und andere Lebewesen des Flusses durch die sich im Wasser befindenden Bentschwellen Probleme weiterwärts zu schwimmen. »Dadurch wird die Lebensqualität von einigen Flussbewohnern beeinträchtigt«, sagt Papsch.

Deshalb werden Teilbereiche der drei Querschwellen mit einem Presslufthammer weggestemmt, sodass Lücken entstehen. Doch für diese Arbeit müssen die Projektmitarbeiter die zu bearbeitende Baustelle relativ trocken halten. »Wir nutzen Sandsäcke, um Stauwauern zu errichten, die an den Teilbereichen den Wasserfluss dämmen«. Im Falle starker Regen-

fälle, müsste das Projekt unterbrochen werden.

Die Maßnahmen werden im Zusammenhang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie vorgenommen. Ziel der Richtlinie ist es, den ökologischen Zustand aller Oberflächengewässer innerhalb der EU zu verbessern. »Vor einigen Jahren fingen die ersten Planungen bereits an, sodass es schließlich vor einem halben Jahr zur endgültigen

Idee kam«, sagt Juliane Tack, Zuständige für die Gewässer- und Freiraumplanung in Herford.

Laut Papsch solle die Projektarbeit bis Mitte der kommenden Woche beendet werden. Zum Wochenende würden die Arbeiten unterbrochen, damit es zu keiner Beeinträchtigung des Entenrennens vom »Lions-Club« komme. »Bis dahin versuchen wir mit den ersten Schwellen fertig zu sein«.



Gerhard Papsch und Juliane Tack sind für das anlaufende Projekt zuständig und freuen sich schon auf das Endergebnis. Im Hintergrund sind einige Projektmitarbeiter bereits am arbeiten.  
Foto: Amelie Uding